

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 2. Sonnabend, den 2. Januar 1830.

Die sonderbare Bitterung des
Jahres 1829.

Das Jahr 1829 ist durch große und furchtbare Natur-Ereignisse, die viele und mannigfaltige Zerstörungen und Beschädigungen verursacht haben, durch ungewohnte Witterungs-Veränderungen von nachtheiligen Folgen mehr als ein anderes ausgezeichnet gewesen; denn so viel Schnee, Regen, Kälte, Erdbeben, wie Europa in demselben gesehen hat, wird selten beobachtet werden.

Das ganze Jahr 1829 ist ein anhaltender vulkanischer und elektrischer Prozeß in der Erde und Luft gewesen. Wiefern dies von den fremden Welttheilen gilt, wissen wir freilich noch nicht im ganzen Umfange; dazu fehlt es uns noch an Nachrichten, und sie dürften von allen Orten her auch nicht sobald eintreffen; allein was Europa betrifft, so haben wir ein wenig Licht gegeben, und darum wollen wir einmal sehen, was sich aus unsern Collektaeneen wird zusammenziehen lassen.

Daß es nach dem Norden zu kalt ist, weiß Jedermann. Indessen, wenn wir es uns auch mußten gefallen lassen, im Januar öfters 12, 15, 18, ja sogar am 23. Januar 19 Grad Kälte bei heftigem Nordostwinde zu haben, so war es doch ein Bißchen zu arg, noch im Februar

8 - 10 und 12, ja sogar am 12. Februar 20 Grad aufs Neue zu empfinden. Was war dies jedoch gegen dem eigentlichen Norden? In Stockholm wagte sich am 24. Februar kein Mensch auf die Straße. Noch am 28. März fuhren die Schlitten über den bohnischen und finnischen Meerbusen. Die Ostsee war gefroren, so weit man von Memels Thürmen blicken konnte, und bei Wilna lag der Schnee, daß auf den Landstraßen kaum die Baumkronen zu sehen blieben. Die Folge davon war, daß die Vögel in Schweden zu Tausenden verhungerten, und bei aller Kälte spukten doch am 18. März in Schweden einige Erdstöße. Wie viele tausend Bäume bei solcher Kälte Schaden litten, kann man sich denken. Das Elbthal Sachsens soll allein einen Verlust an Werth von fast einer Tonne Goldes erlitten haben.

Indessen im Norden ist es einmal kalt; zehn Grad mehr oder weniger: was thut dies in der Hauptsache? Viel merkwürdiger ist es wohl, daß der Süden Europa's gleichzeitig ähnliche Erscheinungen hatte. So ging es in dem sonst milden England. Am 3. Februar war die Themse bei London zugefroren. Am 21. Februar war ein heftiges Schneewetter in Corfu, wie sich dessen kein Mensch erinnert. In Spanien erfroren auf dem Wege